

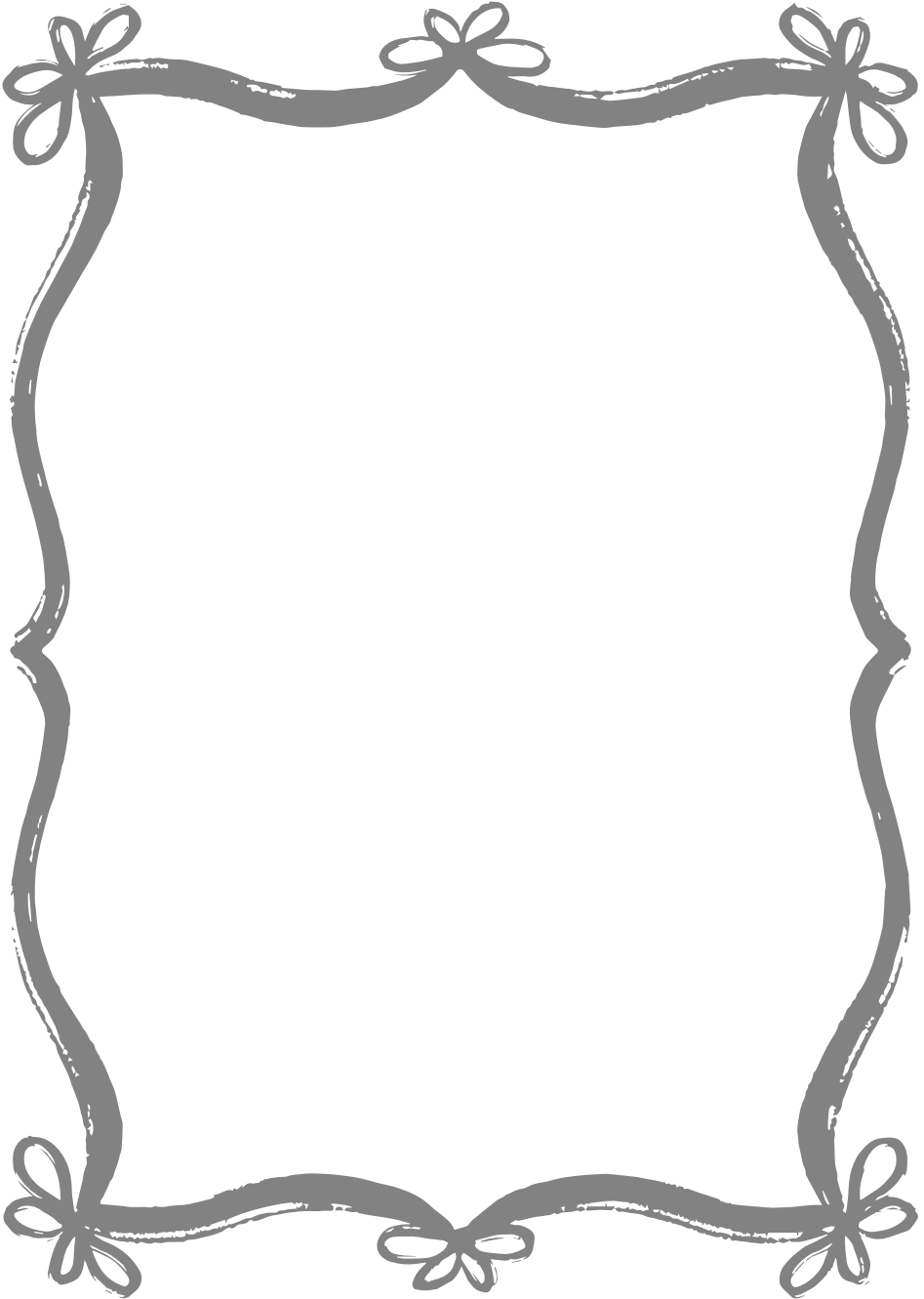
Noemi Miren

1986

**RÄTSELN
UND ERINNERN**

Das nostalgische Rätselbuch für eine besondere Generation

Ein paar Zeilen für dich ...



Vorwort

Es gibt Jahre, die einfach vergehen, und es gibt Jahre, die einen Menschen prägen, bevor er auch nur verstehen kann, was Prägung bedeutet. 1986 war so ein Jahr – ein Jahr, das die Welt in Bewegung hielt, das Geschichte schrieb auf eine Art, die erst viel später lesbar wurde. In dieses Jahr wurdest du hineingeboren, ohne gefragt worden zu sein, wie es sich manchmal anfühlt, aber auch ohne zu ahnen, welches Geschenk es war, genau in diesem Jahr auf der Welt zu erscheinen.

Und jetzt? Jetzt bist du vierzig! **Vierzig Jahre**, die wie im Flug vergangen sind und sich gleichzeitig anfühlen wie ein ganzes Leben – weil sie das ja auch sind. Dein Leben. Deine Geschichte. Deine ganz besondere Reise durch eine Zeit, die aufregender, verrückter und wandelbarer kaum hätte sein können.

Du bist ein Kind des Übergangs. Nicht des einen großen, dramatischen Übergangs, der mit einer Jahreszahl verbunden ist, sondern des leisen, stetigen Übergangs zwischen zwei Welten, die beide noch existierten, als du zur Welt kamst – eine, die langsam zu Ende ging, und eine, die noch keine Form hatte.



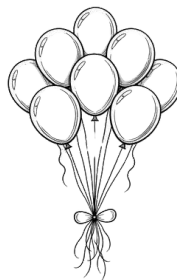
Du hast als Kind in einer Welt gelebt, in der Briefe noch mit der Hand geschrieben wurden und Fotos noch entwickelt werden mussten. In der man eine Verabredung einhielt, weil man keine andere Möglichkeit hatte abzusagen, als persönlich vorbeizugehen. In der Kassetten liebevoll für Freunde zusammengestellt wurden und Wartezeit noch etwas Selbstverständliches war. Und du hast als Erwachsener miterlebt, wie aus dieser Welt eine völlig andere wurde – wie das Internet nicht einfach ein neues Werkzeug war, sondern eine neue Wirklichkeit, wie das Telefon vom Apparat an der Wand zum ständigen Begleiter in der Hosentasche wurde, wie die Welt kleiner und größer zugleich wurde in einem Tempo, das keine Generation vor dir so erlebt hatte.

Das macht dich zu etwas Besonderem. Du kennst beide Welten. Du erinnerst dich an das Analoge und lebst im Digitalen. Du weißt noch, wie es war, geduldig zu sein, und du hast gelernt, wie es ist, alles sofort haben zu können. Du trägst beides in dir – und genau das ist deine Stärke, deine ganz eigene Perspektive auf diese Zeit, in der wir leben.

Dieses Buch ist dein Geburtstagsgeschenk. Zum Vierzigsten. Es ist für dich gemacht, damit du dich erinnerst an das Jahr, in dem alles begann, an die Welt, in die du kamst, an die Ereignisse, die Musik, die Filme, die kleinen und großen Momente von 1986 – und dabei entdeckst, wie viel von diesem Jahr noch in dir steckt, wie viel dich geformt hat, ohne dass du es bemerkt hast.

Nimm dir Zeit für diese Reise zurück an deinen Anfang. Blättere, staune, erinnere dich, rätsle. Und vielleicht entdeckst du dabei nicht nur das Jahr 1986 neu, sondern auch ein Stück von dir selbst – das Kind, das du warst, den Menschen, der du geworden bist, und all die wunderbaren Wege dazwischen.

**Alles Gute zum 40. Geburtstag.
Willkommen zurück in 1986.**



Inhaltsverzeichnis

1986 - Ein Rückblick	8
Kindheit der 90er	21
Teenager-Jahre	39
Erwachsenwerden im digitalen Wandel	50
Mit 40 angekommen	61
Lösungsteil	67



So funktioniert dieses Rätselbuch

In diesem Buch erwarten dich verschiedene Arten von Rätseln. Dich erwarten Sudoku, Kreuzworträtsel, Wortsuche und Labyrinth. Manche Aufgaben verlangen logisches Denken, andere Konzentration oder Geduld. Und manchmal hilft einfach eine kleine Pause.

Zwischendurch findest du immer wieder kleine Texte. Sie sollen dich für einen Moment zurückversetzen, dich an frühere Zeiten erinnern und vielleicht ein Lächeln auslösen. Es sind kleine Gedankensplitter, die zwischen den Rätseln Raum für Erinnerungen schaffen.

Beim **Sudoku** füllst du die Zahlen von 1 bis 9 so in das Feld ein, dass jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 mal 3 Block nur einmal vorkommt. Du musst nicht rechnen. Es geht allein um Logik und Aufmerksamkeit.

Im **Kreuzworträtsel** liest du die Hinweise sorgfältig und trägst die passenden Begriffe in die vorgesehenen Kästchen ein. Dort, wo sich Wörter kreuzen, müssen die gemeinsamen Buchstaben übereinstimmen. Manchmal ergeben bestimmte Felder zusätzlich ein Lösungswort.

In der **Wortsuche** sind mehrere Begriffe in einem Buchstabenfeld versteckt. Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal stehen. Sie können vorwärts oder rückwärts gelesen werden. Markiere alle Wörter, die du findest.

Im **Labyrinth** findest du den Weg vom Start bis zum Ziel, indem du den vorgegebenen Linien folgst. Wenn du in einer Sackgasse landest, gehst du einfach zurück und versuchst einen anderen Weg.

Nimm dir Zeit und genieße die Mischung aus Knobeln und Erinnern. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um Freude, kleine Aha-Momente und einen Augenblick nur für dich.

Viel Freude!



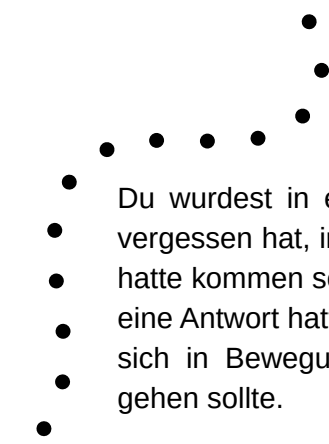
1986 - Ein Rückblick



1986 - Ein Rückblick

- Das Jahr 1986 selbst war kein stilles Jahr. Am 26. April 1986
- explodierte im ukrainischen Tschernobyl Reaktor Nummer vier des
- dortigen Kernkraftwerks und löste die schwerste nukleare
- Katastrophe der zivilen Geschichte aus, eine Katastrophe, deren
- radioaktive Wolke über Europa zog und deren Folgen bis heute
- nicht vollständig bemessen sind, und du warst wenige Monate alt
- oder wurdest in den Wochen danach geboren, und deine Eltern
- verfolgten die Nachrichten mit einer Angst, die sie dir nicht zeigen
- wollten, kauften keine Milch und ließen dich nicht draußen spielen
- und schauten in den Himmel auf eine Art, wie man in den Himmel
- schaut, wenn man ihm nicht mehr ganz traut. Du wirst dich nicht
- daran erinnern, aber es war der Beginn eines Bewusstseins, das
- deine Generation prägen sollte, das Wissen, dass die Welt
- verletzbar ist, dass Fortschritt auch Gefahr trägt, dass man fragen
- muss, nicht später, sondern jetzt.

Im selben Jahr, während du in Windeln lagst und die Welt noch vollständig unbegreiflich und gleichzeitig vollständig genug war, liefen in der Sowjetunion die ersten vorsichtigen Reformen unter Michail Gorbatschow an, Glasnost und Perestroika, Offenheit und Umbau, Worte, die damals kaum jemand richtig einschätzen konnte, die aber drei Jahre später eine Mauer zu Fall bringen sollten und eine Welt, die jahrzehntelang in zwei Blöcke geteilt gewesen war, und du warest dabei, drei Jahre alt, und hast vielleicht den Fernseher gesehen, auf dem Menschen tanzten und weinten auf einer Mauer in Berlin, ohne zu verstehen, dass das ein Moment war, den die Geschichte nie vergessen würde.



Du wurdest in ein Jahr hineingeboren, das die Welt nicht so schnell vergessen hat, in ein Jahr, das mit einer Katastrophe begann, die keiner hatte kommen sehen, und das mit Fragen endete, auf die noch niemand eine Antwort hatte, und dazwischen lag zwölf Monate lang eine Welt, die sich in Bewegung befand, ohne genau zu wissen, wohin die Reise gehen sollte.

Du bist aufgewachsen in einem Deutschland, das sich selbst neu erfinden musste, das im Jahr deiner Geburt noch geteilt war und das vier Jahre später zusammenwuchs, nicht ohne Schmerzen, nicht ohne Missverständnisse, aber mit einem Willen, der stärker war als die Hindernisse. Du hast als Kind der Wiedervereinigung gelebt, als Jugendlicher in einem Land, das lernte, mit sich selbst umzugehen, und du hast dabei gelernt, dass Zusammenwachsen Zeit braucht und Geduld und die Bereitschaft, den anderen wirklich zu hören, auch wenn er anders aufgewachsen ist als man selbst.

Deine Kindheit gehörte noch der analogen Welt, und das ist ein Schatz, der sich erst später als solcher herausstellt, denn du weißt, wie es ist, draußen zu spielen bis es dunkel wird, weil niemand ein Handy hatte um zu schreiben dass man noch lebt, du weißt wie es ist, auf etwas zu warten, auf einen Brief, auf einen Anruf, auf den Samstag, an dem der neue Film ins Kino kam, du weißt wie es ist, sich zu langweilen auf eine Art, die produktiv ist, weil aus der Langeweile Phantasie entsteht und aus der Phantasie Erfindung. Und du weißt gleichzeitig, wie es ist, eine neue Welt zu betreten, das Internet, das erste Mal eine Email zu schicken, das erste Handy in der Hand zu halten, das erste Mal zu begreifen, dass die Welt von nun an eine andere sein würde, und diese Gleichzeitigkeit von Alt und Neu ist vielleicht das Besonderste an deinem Jahrgang, diese Fähigkeit, in beiden Welten zu Hause zu sein.

Preise & Trends

Es gab in Deutschland im Jahr 1986 Dinge, deren Preise heute wie Witze klingen, sowie Dinge, die erstaunlich vertraut sind, und beides zusammen ergibt das Bild einer Welt, die dieselbe war wie heute und gleichzeitig eine vollkommen andere.

Ein Liter Benzin kostete etwa eine Mark, was sich wie Nichts anfühlt und damals trotzdem manchmal zu viel war, weil das Durchschnittsgehalt zwar gestiegen war, aber das Leben sich angefühlt hat wie immer, nämlich als würde das Geld nie ganz reichen. Ein Kinoticket kostete ungefähr fünf Mark, und ins Kino zu gehen war noch ein Ereignis, es war noch etwas, worüber man danach redete, weil man nicht einfach nach Hause gehen und denselben Film auf Abruf ansehen konnte.

Die Musik, die in diesem Jahr lief, als du auf der Welt ankamst, war Falcos Jeanny, das acht Wochen auf Platz eins der deutschen Charts stand und so kontrovers war, dass darüber gestritten wurde wie über wenig anderes in diesem Jahr, und Modern Talking, die gefühlt den gesamten Rest des Jahres dominierten, und Europe mit The Final Countdown, diesem Song, der klingt wie der Beginn von etwas Unaufhaltsamem, was vielleicht kein Zufall ist, weil 1986 tatsächlich der Beginn von etwas war, auch wenn noch niemand genau wusste, wovon.

Atari und Nintendo waren die Spielgeräte dieser Zeit, Lederjacken und Jeansjacken waren Mode, und die Welt sah noch aus wie die Welt, aber sie war dabei sich zu verändern, leise und stetig, auf eine Art, die man erst im Rückblick erkennt.

